

Farbe bekennen: Wie hält es Schwarz- Rot mit dem Atomausstieg?

Zum heute eingereichten Berichtsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Energiewende erfordert Atomausstieg“ für die kommende Landtagssitzung erklärt der energiepolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, **Klaus Müller**:

Die Frage, wie es mit dem Atomausstieg weitergeht, beschäftigt die Menschen. Schleswig-Holstein hat in der Vergangenheit eine politische Vorreiterrolle in der Energiepolitik eingenommen. Die zuständige SPD-Ministerin und der SPD-Landesvorsitzende werden nicht müde, ihre Unterstützung für den Atomausstieg zu betonen. Der CDU-Energieminister plädiert hingegen Land auf, Land ab für eine Verlängerung der Laufzeiten, u.a. für die schleswig-holsteinischen Atomkraftwerke Brunsbüttel, Brokdorf und Krümmel.

Im Landtag hat die Grosse Koalition nun die Chance, Farbe zu bekennen, welcher energiepolitische Kurs im Norden gilt.

Bündnis 90/Die Grünen halten es für notwendig, dass eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung auf drei Säulen beruht:

- ➔ Ausschöpfung der vielfältigen Energieeinsparpotenziale
- ➔ Steigerung der Energieeffizienz in der Erzeugung wie beim Verbrauch
- ➔ Mobilisierung aller erneuerbaren Energieträger

Damit dies wirksam werden kann, muss am Atomausstieg festgehalten werden, zumal die Mär von den sinkenden Energiepreisen durch eine Verlängerung der AKW-Laufzeiten durch eigene Aussagen der Energiewirtschaft zerplatzt ist.
